Geschäftsbericht 2022

Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim

Natürlich. Für die Region.

Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG

Langenfeld

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht

1. Geschäftsmodell

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) versorgt die Einwohner der Städte Langenfeld und Monheim am Rhein mit Trink- und Brauchwasser.

Das Verbandswasserwerk liefert ihren Kunden Trinkwasser, das durch eigene technische Anlagen in Monheim entnommen, aufbereitet und ins Rohrnetz eingespeist wird. Zusätzlich wird Trinkwasser von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie von der Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG bezogen.

Ende 2022 waren folgende technische Einrichtungen vorhanden: Sechs Brunnen zur Wassergewinnung sowie Trinkwasseraufbereitungsanlagen, 2.424 Meter Verbindungsleitung DN 400 mit Dosierstation zum Trinkwasserbezug von der Stadtwerke Solingen GmbH sowie 2.900 Meter Transportleitung DN 400 zum Anschluss an das Leverkusener Leitungssystem, ein Hochbehälter mit einem Speicherraum von 10.000 m^3 sowie eine Druckerhöhungsanlage, 366 km Rohrnetz und 23.359 Hausanschlüsse zur Verteilung des Trinkwassers in Langenfeld und Monheim am Rhein.

Das Verbandswasserwerk führt die Betriebsführung der Stadtwerke durch. Das Personal, das für die Werke tätig ist, ist bei dem Verbandswasserwerk beschäftigt. Personal- und andere Aufwendungen, die den Werken direkt zugerechnet werden können, werden diesen unmittelbar belastet. Für die Verrechnung der gemeinsamen Aufwendungen gilt ein Verteilungsschlüssel. Der Verteilschlüssel wurde Ende 2022 überarbeitet und berücksichtigt die betrieblichen Tätigkeiten zeitgemäßer. Dieser wird aus dem Investitionsvolumen, der Anzahl von Buchungsvorgängen und der Anzahl der Kunden ermittelt. Hierbei sind die Zahlen des Vorjahres maßgeblich für das laufende Jahr. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr 2022 für das Verbandswasserwerk ein Aufteilungsschlüssel in Höhe von 49 % (Vorjahr: 57 %).

Die Beteiligungen des Verbandswasserwerks umfassen jeweils 44,9 % der Gesellschaftsanteile an der Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG und an der Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH. Die Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG besitzt das Betriebs- und Verwaltungsgebäude in der Elisabeth-Selbert-Str. 2 und vermietet es u.a. an das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH ist mit 64,4 % und die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit 35,6 % am Kommanditkapital beteiligt. Die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH ist als Komplementärin nicht am Vermögen beteiligt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2022 um 1,9 % gewachsen trotz der Folgen des Krieges in der Ukraine. Wesentliche Impulse für das Wachstum sind die Konsumausgaben für den privaten und staatlichen Bereich mit 3,6 %. Das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % und betrug im Jahr 2022 durchschnittlich TEUR46. Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2022 nicht einheitlich. Das produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe) verzeichnete eine Stagnation (0 %). Die Land und Fortwirtschaft verzeichnete mit-4,5 % den stärksten Rückgang. Die übrigen Bereiche verzeichneten einen Zuwachs von 1 % bis 6,3 %. Die sonstigen Dienstleistungen mit 6,3 % verzeichnen den stärksten Anstieg, gefolgt Handel, Verkehr und Gewerbe mit 4 % und Kommunikationstechnik mit 3,6 %.

(Quelle: Statisches Bundesamt, Fachserie 18 Reihe 1.1.2022)

Der Verbraucherpreisindex ist gegenüber 2022 um 6,9 % auf 110,2 gestiegen.

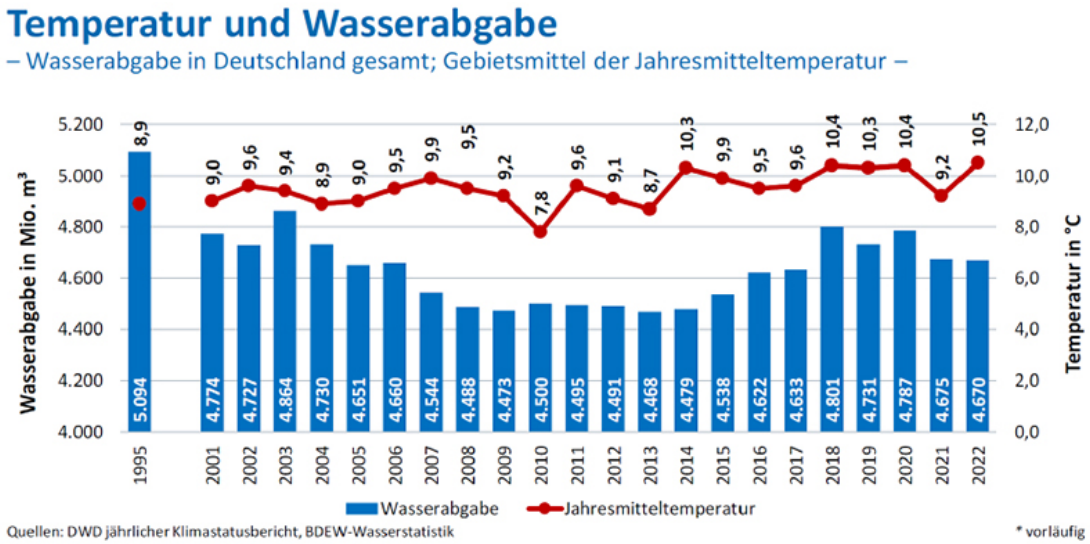
(Quelle: Statisches Bundesamt, Verbraucherpreisindex: Deutschland, Jahre Genesis-online)

2.1.1. Wasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Gesamtwasserabgabe in 2022 beläuft sich in Deutschland auf 4.670 Mio. m^3 und liegt unter der Gesamtwasserabgabe 2021 in Höhe von 4.675 Mio. m^3.

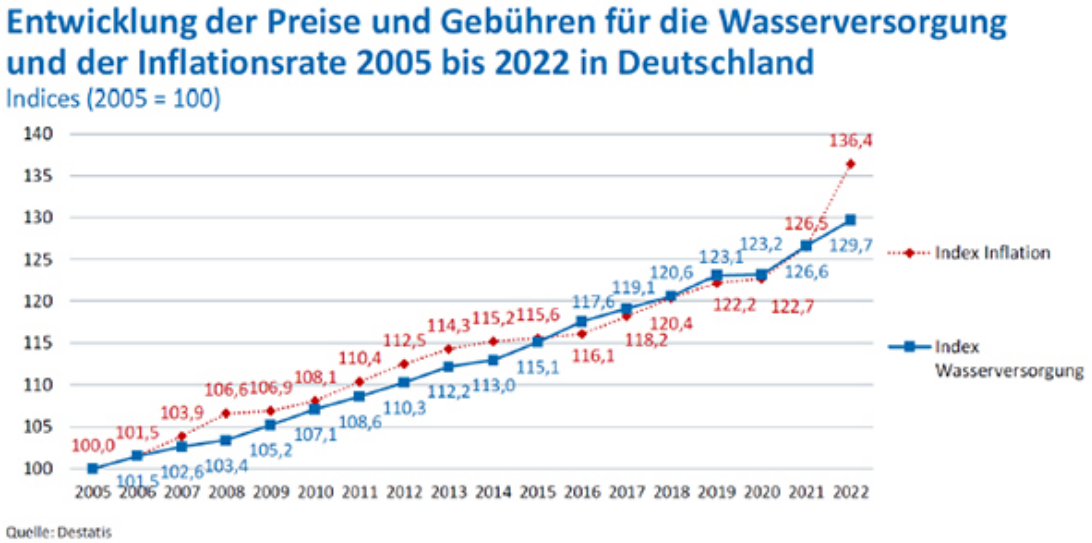
Die Niederschlagsmenge fällt mit 699 mm in 2022 um 15,7 % niedriger aus als zum Vorjahr und liegt unter dem Niveau des langjährigen Mittels von 791 mm. Diese Niederschlagsmenge ist jedoch nicht ausreichend um die vorhandenen Wasservorkommen langfristig wiederherzustellen.

Der Temperaturmittelwert 2022 beläuft sich auf 10,5 Grad und fällt gegenüber 2021 nur um 1,3 Grad höher aus. Gegenüber dem langjährigen Mittel ergibt sich eine Abweichung von 1,2 Grad.



Der Wasserverbrauch 2022 pro Tag und Kopf pendelt sich voraussichtlich in Deutschland auf etwa 125 Liter ein und ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 2 Liter gesunken. Hierbei entfallen auf Duschen und Waschen 36 %, Toilettenspülung 27 % und Wäsche waschen 12 %. Lediglich 4 % entfallen auf Essen und Trinken. Der letzte amtliche Wert aus 2016 wies einen Wasserverbrauch von 123 Liter pro Kopf und Tag aus.

Der durchschnittliche Wasserpreis in Deutschland hat sich ebenfalls in 2022 erhöht um 3,1 % Punkte auf 129,7 %. Jedoch liegt die Preiserhöhung der Wasserpreise unter der Inflationsentwicklung.



Das Investitionsaufkommen zur Sicherung einer sicheren Wassergewinnung und Verteilung bewegt sich weiterhin auf hohen Niveau. In 2021 wurden EUR 3.385 Mio. investiert. Für 2022 rechnet man mit einem Investitionsvolumen in Höhe von EUR 3.450 Mio.

(Quelle: BDEW, Wasserwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, 2022)

2.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Das Verbandswasserwerk weist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einen Jahresüberschuss vor Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 1.789 aus. Der Rohertrag ist insbesondere durch gestiegene Umsatzerlöse um TEUR 929, den gestiegenen aktivierten Eigenleistungen um TEUR 115 und den gestiegenen Materialaufwand um TEUR 168 um TEUR 819 auf TEUR 13.626 gestiegen. Der Anstieg des Umsatzes ergeben sich durch die Wasserpreiserhöhungen und der Personalverrechnung. Der Zuwachs bei den aktivierten Eigenleistungen ergibt sich durch das gestiegene Investitionsvolumen. Der gestiegene Materialaufwand wird im Wesentlichen durch gestiegene Instandhaltungsaufwand begründet. Trotz gestiegene sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 323) und die Zunahme des Personalaufwands (TEUR 230) bei gestiegenen Abschreibungen (TEUR 47), ist das Betriebsergebnis um TEUR 219 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Unter Berücksichtigung des um TEUR 15 verbesserten Finanzergebnisses und einem höheren Ertragssteueraufwand ist ein um TEUR 210 gestiegener Jahresüberschuss erzielt worden. Gegenüber der Planung 2022 liegt das Ergebnis nach Steuern mit TEUR 614 über den Erwartungen (Plan: TEUR 1.175). Wesentliche Abweichungen zum Plan ergeben sich bei den Umsätzen (TEUR +158), aktivierten Eigenleistungen (TEUR +158), sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR +196), Material (TEUR +245), Personal (TEUR -564), Abschreibungen (TEUR -76) und sonstige betriebliche Aufwendungen (TEUR +232).

Wasserdarbietung

Aus dem eigenen Wasserrecht von 5,0 Mio. m^3 pro Jahr und der möglichen Jahresbezugsmenge von 1,4 Mio. m^3 aus Solingen und 1,2 Mio. m^3 aus Leverkusen stehen insgesamt 7,6 Mio. m^3 Wasser zur Verfügung. Der Gesamtwasserbezug betrug im Berichtsjahr rd. 71,8 % der möglichen Höchstmenge (2021: 79,3 %).

Wasserverkauf

Die Wasserabgabe bzw. der Wasserverkauf hat sich gegenüber dem Vorjahr um 232 Tm^3 im Haushaltsbereich und bei den Industriebetrieben erhöht.

Die Verkaufsmenge entfällt wie folgt auf die beiden Städte ohne Berücksichtigung von Löschwasser:

	2022		2021	
	Tm³	%	Tm³	%
Langenfeld	3.279	60,0	3.316	60,7
Monheim am Rhein	2.183	40,0	2.147	39,3
Summe	5.462	100	5.463	100

Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf, die um 3,8 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben, entfallen in folgender Höhe auf die Städte, ohne Berücksichtigung von Löschwasser:

	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Langenfeld	7.087	60,5	6.892	61,1
Monheim am Rhein	4.628	39,5	4.392	38,9
Summe	11.715	100	11.284	100

Investitionsmaßnahmen

Die Investitionen in das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 3.946 entfallen hauptsächlich auf Verteilungsanlagen, insbesondere mit TEUR 2.678 (Vorjahr: TEUR 1.065) auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse sowie mit TEUR 416 (Vorjahr: TEUR 328) auf die Messeinrichtungen.

Maßnahmen im Personalbereich

Das gesamte Personal ist beim Verbandswasserwerk angestellt, jedoch verpflichtet, auch für die Stadtwerke tätig zu sein. Deshalb werden den Stadtwerken anteilige Personalkosten weiterberechnet. Die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für das Verbandswasserwerk und die Stadtwerke tätig sind, werden nach Stundennachweisen oder dem allgemeinen Kostenverteilungsschlüssel verteilt, der im Berichtsjahr für das Verbandswasserwerk 49 % (Vorjahr: 57 %) betrug.

Die Mitarbeiter, die ausschließlich für ein Werk beschäftig sind, werden vollständig dort hinzugerechnet. Bei den Löhnen erfolgt die Verteilung nach Stundenaufschreibungen. Im Durchschnitt des Jahres 2022 waren 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Geschäftsführung und Auszubildende beschäftigt.

2.3. Lage des Unternehmens

2.3.1. Vermögenslage

In der folgenden Übersicht zur Vermögenslage wurden die bis zum 31. Dezember 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse rechnerisch vom Anlagevermögen abgezogen, da die Baukostenzuschüsse (BKZ), welche der Gesellschaft ab dem 1. Januar 2003 zufließen, aktivisch von den Anlagenzugängen abgesetzt werden.

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Anlagevermögen abzgl. BKZ	23.273	21.226
Umlaufvermögen	7.169	5.771
	30.442	26.997
PASSIVA		
Eigenkapital	16.374	15.170

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Rückstellungen	1.000	1.139
Verbindlichkeiten	12.880	10.497
Passive latente Steuern	188	191
	30.442	26.997

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.445 auf TEUR 30.442 zugenommen. Der Anstieg des Anlagevermögen um TEUR 2.047 entfällt im Wesentlichen auf Investitionen in Rohleitungen und Hausanschlüsse.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 1.398 gegenüber dem Vorjahr ist auf die Zunahme der Forderungen / Vorräte und der Erhöhung der liquiden Mittel zu begründen.

Das Eigenkapital hat sich durch die Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 1.204 auf TEUR 16.374 erhöht und beträgt bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme 53,8 % nach 56,2 % im Vorjahr. Der Jahresüberschuss nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von TEUR 585 ist unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Die Abnahme der Rückstellungen um TEUR -139 auf TEUR 1.000 beruht vor allem durch die Inanspruchnahme von Pensionsrückstellungen und Gewerbesteuerrückstellungen.

Die um TEUR 2.383 auf TEUR 12.880 gestiegenen Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf dem Abschluss neuer Kredite in Höhe von TEUR 3.000.

Finanzlage

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 3.411 (Vorjahr: TEUR 3.061). Die Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.183	3.894
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-3.848	-1.934
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	2.015	-1.485
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	350	475
Finanzmittelfonds am 1.1.	3.061	2.586
Finanzmittelfonds am 31.12.	3.411	3.061

Einen bedeutenden Einfluss hat das gestiegene Umlaufvermögen aus Forderungen und Vorräten auf den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, der um TEUR -1.711 gesunken ist.

Der negative Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR-1.914 erhöht.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 2.015 enthält insbesondere die Tilgung von langfristigen Darlehen, die Neuaufnahme von Krediten und die Ausschüttungen an die Gesellschafter.

Die vorhandenen liquiden Mittel und zugesagten Kreditlinien von Banken stellen sicher, dass der Finanzmittelbedarf jederzeit gedeckt ist.

Der Anlagendeckungsgrad als Verhältnis des langfristigen Fremdkapitals und des Eigenkapitals zum langfristig gebundenen Anlagevermögen beträgt 106,2 % (Vorjahr 100,4 %).

Ertragslage

Die Ertragslage setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Umsatzerlöse	16.073	15.144
Andere aktivierte Eigenleistungen	358	243
Sonstige betriebliche Erträge	222	279
Materialaufwand	-3.027	-2.859
Personalaufwand	-6.878	-6.648
Abschreibungen	-1.730	-1.683
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.842	-2.519
Finanzergebnis	-196	-211
Ertragsteuern	-191	-167
Jahresüberschuss vor Einstellung in Gewinnrücklagen	1.789	1.579

Die Umsatzerlöse teilen sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	11.715	11.284
Auflösung Baukostenzuschüsse	0	18
Erlöse aus der Personalüberlassung	3.671	3.266
Nebengeschäftserlöse	687	576
	16.073	15.144

Die Zunahme der Umsatzerlöse um TEUR 929 resultiert aus den gestiegenen Wasserverkaufserlösen bedingt durch Wasserpreisanpassungen. Des Weiteren haben sich die Erlöse aus der Personalüberlassung an die Stadtwerke um TEUR 405 erhöht.

Der Materialaufwand ist gegenüber 2021 um TEUR 168 durch höhere Wartungskosten im Leitungsnetz gestiegen.

Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 230 erhöht durch den Personalaufbau und den tariflichen Lohnsteigerungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen ein Anstieg um TEUR 323 auf, der sich durch die Erhöhung der Abschreibung der Restbuchwerte, die gestiegen Konzessionsabgabe und EDV Kosten begründet.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie die wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens

3.1. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Verbandswasserwerk hat ein Risikomanagementsystem installiert, um bestandsgefährdende und für die wirtschaftliche Lage wesentliche Risiken zu erkennen und effektiv zu steuern. Es kommt das softwarebasierte Risikomanagementsystem „Ready4Risk“ zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken in der Versorgungswirtschaft zum Einsatz. Der zentrale Risikocontroller überwacht das Gesamtsystem und die dezentralen Risikobeauftragten übernehmen die Funktion von Ansprechpartnern in den einzelnen Abteilungen. Grundsätzlich wird als Risiko die Abweichung vom Wirtschaftsplan verstanden sowie solche Risiken, die einen negativen Einfluss auf die Versorgungssicherheit haben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine den Fortbestand gefährdende Risiken bestanden und sind auch derzeit nicht erkennbar.

Risiken und Chancen

Die Energiekrise zum Ende des Jahres 2022 hat zu weiteren Maßnahmen geführt, um die Wasserversorgung jeder Zeit sicherzustellen. Daher hatte das Verbandswasserwerk seit November 2022 ein Dieselnotstromaggregat zusätzlich angemietet.

Das erdgasbetriebene Notstromaggregat für die Trinkwasseraufbereitungsanlage (TWA) wurde Anfang 2023 fertiggestellt. Zusätzlich hat das Verbandswasserwerk sich dazu entschlossen, dass bestehende Notstromaggregat auch mit Flüssiggas betreiben zu können. Dieser Umbau wird aber erst im Laufe von 2023 abgeschlossen sein.

Der Neubau des Wasserspeichers soll auf dem Gelände der TWA erfolgen. Hierzu werden die entsprechenden Planungen und Anträge vorbereitet.

Das Mahn- und Sperraufkommen 2022 hat sich gegenüber 2021 trotz der Pandemie und Energiekrise nicht verändert. Für 2023 rechnen wir mit einem Anstieg der Mahn und Sperraufkommen aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung.

3.2. Prognosebericht

Für das Jahr 2023 wird mit einem Umsatz von EUR 17,5 Mio. und einer Wasserabgabe von 5,5 Mio. m^3 gerechnet.

Insbesondere die Preissteigerungen beim Bezug von Frischwasser und Energie werden durch die Wasserpreisanpassung zum 1.1.2023 aufgefangen und stabilisieren den betrieblichen Rohertrag.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.142 gerechnet.

Im Finanzplan 2023 sind für Investitionen Mittel von insgesamt rund EUR 3,0 Mio. vorgesehen, zu deren Finanzierung die Aufnahme von Fremdmitteln in Höhe von EUR 1,5 Mio. vorgesehen sind. Es werden hauptsächlich Investitionen in die Verteilungsanlagen, insbesondere in das Rohrnetz und in Hausanschlüsse, Notstromversorgung sowie in Wasseraufbereitungsanlagen vorgenommen.

4. Öffentliche Zwecksetzung bzw. -erreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Gemäß den Vorschriften des § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass das Verbandswasserwerk den satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist und die Vorschriften hinsichtlich der Berichterstattung beachtet wurden. Für die Kunden des Verbandswasserwerks wurde auch im Geschäftsjahr 2022 wieder die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Wasserversorgung wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll durchgeführt.

Langenfeld, den 26. Mai 2023

Dipl.-Oec. Stefan Figge, Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	134.021,00	72.739,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.550,00	0,00
	135.571,00	72.739,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	777.933,83	785.878,83
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	633.443,00	736.375,00
3. Verteilungsanlagen	18.783.169,57	17.217.619,43

	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	688.900,00	392.467,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	436.410,22	118.441,85
	21.319.856,62	19.250.782,11
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.394.643,60	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	400.000,00	475.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	22.604,58	32.804,58
	1.817.248,18	1.902.448,18
	23.272.675,80	21.225.969,29
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	273.077,79	231.317,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.712.375,36	1.547.899,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	669.098,18	198.067,34
3. Forderungen gegen die Städte	869.183,00	480.465,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	234.034,08	252.542,03
	3.484.690,62	2.478.974,15
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.411.183,92	3.061.193,93
	7.168.952,33	5.771.485,74
	30.441.628,13	26.997.455,03

PASSIVA

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	€
A. EIGENKAPITAL			
I. Kommanditkapital		5.150.000,00	5.150.000,00
II. Kapitalrücklage		4.240.672,25	4.240.672,25
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		6.983.000,00	5.779.002,89
		16.373.672,25	15.169.675,14
B. RÜCKSTELLUNGEN			

	31.12.2022		31.12.2021
	€	€	€
1. Rückstellungen für Pensionen		344.175,00	424.632,00
2. Steuerrückstellungen		78.721,00	229.207,00
3. Sonstige Rückstellungen		576.968,00	485.309,00
		999.864,00	1.139.148,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.370.372,14	5.985.026,66
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	682.682,98		
(im Vorjahr:	577.154,52)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		865.758,19	659.529,99
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	865.758,19		
(im Vorjahr:	659.529,99)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00	166.597,70
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	0,00		
(im Vorjahr:	166.597,70)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		584.642,04	702.412,00
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	584.642,04		
(im Vorjahr:	702.412,00)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten		75.647,24	5.363,74
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	75.647,24		
(im Vorjahr:	5.363,74)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten		2.983.972,27	2.978.401,80
- davon mit einer Restlaufzeit von von weniger als einem Jahr:	2.983.972,27		
(im Vorjahr:	2.978.401,80)		
- davon aus Steuern: von weniger als einem Jahr:	285.762,10		
(im Vorjahr:	304.523,89)		
		12.880.391,88	10.497.331,89
D. Passive latente Steuern		187.700,00	191.300,00
		30.441.628,13	26.997.455,03

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		16.072.363,13	15.144.385,65
2. andere aktiviere Eigenleistungen		358.329,97	242.635,66
3. sonstige betriebliche Erträge		222.024,92	279.264,13
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-1.748.246,75	-1.854.081,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.278.700,24	-1.004.827,77
		3.026.946,99	2.858.909,47
5. Betrieblicher Rohertraa		13.625.771,03	12.807.375,97
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-5.419.762,87	-5.214.111,18
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.458.612,65	-1.433.962,01
- davon für Altersversorgung	396.967,36	-6.878.375,52	-6.648.073,19
(im Vorjahr:	414.600,08)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		-1.729.656,33	-1.682.747,72
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.842.015,29	-2.519.131,31
9. Betriebsergebnis		2.175.723,89	1.957.423,75
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.732,39	11.097,52
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	16.433,00		
(im Vorjahr:	2.435,00)		
- davon aus verbundenen Unternehmen	7.837,50		
(im Vorjahr:	8.662,52)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-221.473,95	-222.053,38
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	6.528,76		
(im Vorjahr:	9.302,40)		
12. Finanzergebnis		-195.741,56	-210.955,86
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-190.896,31	-167.465,00
- davon aus der Auflösung passiver latenter Steuern	3.600,00		
(im Vorjahr:	7.200,00)		
14. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		1.789.086,02	1.579.002,89
15. Einstellung in die Gewinnrücklage		-1.203.997,11	-879.002,89
16. Bilanzgewinn		585.088,91	700.000,00

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG (nachfolgend auch Verbandswasserwerk genannt) hat ihren Sitz in Langenfeld. Sie wird unter der Handelsregisternummer A 18884 beim Amtsgericht Düsseldorf geführt.

Der Jahresabschluss des Verbandswasserwerks zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 und 4 HGB. Sie hat auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages den Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Nutzungsdauern belaufen sich für Software auf 3 Jahre und für ähnliche Rechte auf 30 bis 40 Jahre.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten sind eigene Leistungen einbezogen.

Die Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerrechtliche AfA-Tabelle Energie- und Wasserversorgung (Bundessteuerblatt 1995 I. S. 144 ff.) ermittelt, wenn nicht betriebsindividuelle Nutzungsdauern zur Anwendung kommen.

Die Nutzungsdauer beläuft sich für die einzelnen Sachanlagen wie folgt:

	Nutzungsdauer
Betriebs-, Wohngebäude und Wege	20 bis 50 Jahre
Wassergewinnungsanlagen	10 bis 40 Jahre
Wasseraufbereitungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Wasserleitungsnetz	25 bis 40 Jahre
Hausanschlüsse	20 Jahre
Messeinrichtungen	6 Jahre
Übrige Verteilungsanlagen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 20 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Wert von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden einem Sammelposten zugeführt und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Darlehen an die Beteiligungsunternehmen und an die Arbeitnehmer sind zu Nennwerten angesetzt. Bei einer nur vorübergehenden Wertminderung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Abgrenzung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag) wurden um Einzelwertberichtigungen und pauschal berechnete Wertberichtigungen gekürzt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind berechnete Kanalbenutzungsgebühren enthalten.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, wie er von der deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben worden ist.

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) unter Zugrundelegung eines zehnjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 1,78 % p. a. (Vorjahr: 1,87 % p.a.) und zukünftige Rentenanpassungen von 2 % p.a. (Vorjahr 2 % p. a.) angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Heubeck verwendet. Gegenüber versicherungsmathematischer Berechnungen unter Zugrundelegung eines siebenjährigen durchschnittlichen Rechnungszinsfußes von 1,44 % p. a. (Vorjahr: 1,35 % p.a.) gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 30).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestehen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen bei den Beteiligungen und hinsichtlich der Behandlung des Veräußerungsgewinns aus dem Verkauf des Betriebsgeländes, der handelsrechtlich erfolgswirksam vereinnahmt wurde, während er steuerlich weitgehend erfolgsneutral behandelt wurde (passive latente Steuern). Darüber hinaus bestehen Differenzen bei den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und sonstigen Rückstellungen (aktive latente Steuern). Da diese Differenzen insgesamt zu einer Steuerbelastung führen, wurde der Wert saldiert unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragssteuersatz liegt bei 9,87 %.

3. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Beteiligungen betreffen unter anderem folgende Kommandit- und Geschäftsanteile:

	Kapital	Eigenkapital 31.12.2022	Ergebnis 2022
	%	TEUR	TEUR
Gewerbepark Langenfeld West GmbH & Co. KG, Langenfeld	44,9	1.521	185
Gewerbepark Langenfeld West Verwaltungs GmbH, Langenfeld	44,9	24	-1

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit TEUR 669 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit der Stadtwerke Langenfeld GmbH (Vorjahr: TEUR 198).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Entwicklung Eigenkapital

	01.01.2022	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Gezeichnetes Kapital	5.150	0	0	5.150
II. Kapitalrücklage	4.241	0	0	4.241
III. Gewinnrücklagen	5.779	1.204	0	6.983
	15.170	1.204	0	16.374

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit- und Personalverpflichtungen, Archivierungs- und Jahresabschlusskosten sowie für ausstehende Rechnungen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Vorjahreswerte in Klammern) stellen sich wie folgt dar:

	mit einer Restlaufzeit				
	bis zu 1 Jahr	>1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt 31.12.2022	Gesamt 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	682	7.688	5.170	8.370	5.985
	(577)	(5.408)	(3.097)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	866	0	0	866	660

	mit einer Restlaufzeit				
	bis zu 1 Jahr	>1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt 31.12.2022	Gesamt 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	(660)	(0)	(0)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	167
	(167)	(0)	(0)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	585	0	0	585	702
	(702)	(0)	(0)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber den Städten	75	0	0	75	5
	(5)	(0)	(0)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.984			2.984	2.978
	(2.978)	(0)	(0)		
	5.192	7.688	5.170	12.880	10.497

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die latenten Steuersalden gem. § 285 Nr. 30 HGB entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

	Stand zum 01.01.2022	Veränderung	Stand zum 31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	30	-10	20
Passive latente Steuern	-221	14	-207
latente Steuersalden	-191	4	-187

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, setzt sich wie folgt zusammen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Wasserverkauf	11.715	11.284
Auflösung Baukostenzuschüsse	0	18
Erlöse aus der Personalüberlassung	3.671	3.266
Nebengeschäftserlöse	687	576
	16.073	15.144

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind, wie im Vorjahr auch, Aufwendungen für Grundsteuer (EUR 2.938) und KFZ-Steuer (EUR 3.443) enthalten.

5. Sonstige Angaben

Beschäftigte Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr ohne Geschäftsführer und Auszubildende durchschnittlich 92 Angestellte (Vorjahr: 88).

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf TEUR 15 und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen für den Jahresabschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus bestehenden Mietverträgen über gewerblich genutzte Räume und Pachtverträgen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich TEUR 213 zzgl. Nebenkosten. Zusätzlich bestehen in 2022 aus Leasingverträge für KfZ, E-Bikes, Elektrogeräte und Sicherheitskleidung anteilige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 111.

Organe der Gesellschaft

Das Verbandswasserwerk hat folgende Organe:

–Aufsichtsrat

–Gesellschafterversammlung

–Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender	Daniel Zimmermann
	Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein
Stellvertretender	Frank Schneider
	Bürgermeister der Stadt Langenfeld
Mitglieder	Josef Aschenbroich
	Ratsherr aus Langenfeld, Landwirt
	Malte Franke
	Ratsherr aus Monheim am Rhein, Student
	Franz Janssen
	Ratsherr aus Langenfeld, Finanzbeamter
	Tim Koesling
	Ratsherr aus Langenfeld, Steuerfachangestellter
	Stefan Lauber
	sachkundiger Bürger aus Langenfeld, Servicetechniker
	Monika Sikora
	Ratsfrau aus Monheim am Rhein Tiermedizinische Fachangestellte
	Detlef Thedieck

	Ratsherr aus Monheim am Rhein, Business Analyst
	Christian Wozny
	Ratsherr aus Langenfeld, Rentner
	Barbara Zwank-Mielke
	sachkundige Bürgerin aus Langenfeld, Steuerfachangestellte
beratend	Thomas Grieger
	Kämmerer der Stadt Langenfeld
	Roland Liebermann (bis Mai 2022)
	Kämmerer der Stadt Monheim am Rhein
	Nina Richter (ab September 2022)
	Kämmerin der Stadt Monheim am Rhein
Arbeitnehmervertreter beratend	Nicole Angermund
	kfm. Angestellte
	André Wacholder
	technischer Mitarbeiter

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde für ihre Mitwirkung in den Sitzungen insgesamt ein Auslagenersatz von EUR 1.960,00 unmittelbar gezahlt.

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender	Daniel Zimmermann
	Bürgermeister der Stadt Monheim am Rhein
Stellvertretende Vorsitzende	Frank Schneider
	Bürgermeister der Stadt Langenfeld
Mitglieder	Thomas Grieger
	Kämmerer der Stadt Langenfeld
	Martin Frömmer
	Geschäftsführer der Monheimer Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Geschäftsführung

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin war Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge.

Herr Dipl.-Oec. Stefan Figge erhält für seine Tätigkeit als Geschäftsführer keine Vergütung.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG ist die Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH mit Sitz in Langenfeld und einem gezeichneten Kapital von EUR 25.000,00.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft gehört zu einem Konzern und ist Tochterunternehmen im Sinne von § 290 HGB. Mutterunternehmen ist die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH mit Sitz in Langenfeld. Die Stadtentwicklungsgesellschaft ist aufgrund der größenabhängigen Merkmale von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit.

6. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 in Höhe von EUR 1.789.086,02 wurde in Höhe von EUR 1.203.997,11 in die Gewinnrücklage eingestellt und der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 585.088,91 im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß des Gewinnverteilungsschlüssels 2022 auf die Darlehenskonten der Gesellschafter verteilt.

Langenfeld, den 26. Mai 2023

Dipl.-Oec. Stefan Figge, Geschäftsführer der Verbandswasserwerk Beteiligungs GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2022	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2022**
	€	**€**	**€**	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	577.318,87	84.801,75	5.542,00	656.578,62
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.550,00	0,00	1.550,00
	577.318,87	86.351,75	5.542,00	658.128,62
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.310.198,14	0,00	0,00	3.310.198,14
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	5.110.312,54	2.584,92	0,00	5.112.897,46
3. Verteilungsanlagen	69.692.997,59	3.099.163,91	778.445,82	72.013.715,68
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.229.448,77	439.122,32	164.693,90	2.503.877,19
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	118.441,85	317.968,37	0,00	436.410,22
	80.461.398,89	3.858.839,52	943.139,72	83.377.098,69
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	1.394.643.60	0,00	0,00	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	475.000,00	0,00	75.000,00	400.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	32.804,58	500,00	10.700,00	22.604,58

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2022	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2022**
	€	**€**	**€**	**€**
	1.902.448,18	500,00	85.700,00	1.817.248,18
	82.941.165,94	3.945.691,27	1.034.381,72	85.852.475,49
	Abschreibungen			
	01.01.2022	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2022**
	€	**€**	**€**	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	504.579,87	23.519,75	5.542,00	522.557,62
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	504.579,87	23.519,75	5.542,00	522.557,62
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.524.319,31	7.945,00	0,00	2.532.264,31
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	4.373.937,54	105.516,92	0,00	4.479.454,46
3. Verteilungsanlagen	52.475.378,16	1.449.985,34	694.817,39	53.230.546,11
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.836.981,77	142.689,32	164.693,90	1.814.977,19
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	61.210.616,78	1.706.136,58	859.511,29	62.057.242,07
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0.00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	61.715.196,65	1.729.656,33	865.053,29	62.579.799,69

	Buchwerte	
	31.12.2022	31.12.2021
	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	134.021,00	72.739,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.550,00	0,00
	135.571,00	72.739,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	777.933,83	785.878,83
2. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen	633.443,00	736.375,00
3. Verteilungsanlagen	18.783.169,57	17.217.619,43
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	688.900,00	392.467,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	436.410,22	118.441,85
	21.319.856,62	19.250.782,11
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.394.643.60	1.394.643,60
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	400.000,00	475.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	22.604,58	32.804,58
	1.817.248,18	1.902.448,18
	23.272.675,80	21.225.969,29

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG, Langenfeld, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verbandswasserwerk Langenfeld- Monheim GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 31. Mai 2023

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Fuchs, Wirtschaftsprüfer

Schellhorn, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates für das Jahr 2022

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen erörtert werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat mögliche Interessenkonflikte offenzulegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine potenziellen Interessenkonflikte offengelegt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2022 fanden 2 Sitzungen des Aufsichtsrates am 17.08.2022 und am 15.12.2022 statt.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die Wasserpreisanpassung zum 01.01.2023
- die Standrohrpreisanpassung zum 01.01.2023
- der Jahresabschluss 2021
- unterjährige Hochrechnungen 2022
- Festlegung des Verrechnungsschlüssels zwischen dem Verbandswasserwerk und den Stadtwerken Langenfeld
- die Finanz- und Wirtschaftsplanung für die nächsten 5 Jahre

Den Wirtschaftsplan 2023 mit den wesentlichen Daten für die Ergebnis-, Finanz- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2022 nach ausführlicher Beratung festgestellt.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2021 am 17. August 2022 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Ebenfalls in der Sitzung am 17. August 2022 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2021 ausführlich beraten, die Verwendung des Ergebnisses festgestellt, der Einstellung von rd. 879 T€ in die Gewinnrücklage zugestimmt und eine gleichlautende Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung abgegeben.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

Für die im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Langenfeld, im Mai 2023

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Daniel Zimmermann

Auszug aus der Niederschrift über die 14. Sitzung der Gesellschafterversammlung der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG am 20. Juni 2023

[...]

6. Feststellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2022

Beschluss GV 02/2023:

Der Feststellung des Jahresabschlusses inkl. Lagebericht 2022 mit einer Bilanzsumme von EUR 30.441.628,13 und einem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 585 wird einstimmig zugestimmt. In die Gewinnrücklage werden TEUR 1.204 eingestellt. Der Bilanzgewinn verteilt sich auf die Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (60,0%) und auf die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH (40,0%).

Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss 2022 der Verbandswasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH & Co. KG einstimmig fest und genehmigt den Lagebericht 2022.

7. Verwendung des Jahresergebnisses 2022

Beschluss GV 03/2023:

Die Gesellschafterversammlung beschließt einstimmig entsprechend der Empfehlung des Aufsichtsrates den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.789.086,02 zu EUR 1.203.997,11 in die Gewinnrücklage einzustellen und EUR 585.088,91 laut Gewinnverteilungsschlüssel 2022 auf die Gesellschafter Stadtentwicklungsgesellschaft Langenfeld mbH (EUR 351.206,41) und auf die Monheimer Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EUR 233.882,50) zu verteilen. Die Beträge werden den Darlehnskonten der Gesellschafter gutgeschrieben.

[...]